

Die Band der Thuner WAG begeisterte das Publikum in den USA : von der Golden Gate Bridge und den Brücken der Musik

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **81 (2010)**

Heft 11: **Dringend gesucht : Pflegepersonal : wer soll immer mehr Hochbetagte pflegen?**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-805553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Band der Thuner WAG begeisterte das Publikum in den USA

Von der Golden Gate Bridge und den Brücken der Musik

Lange war es ein Traum, nun ist das Abenteuer bereits Vergangenheit: Die Musikgruppe der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) ist mit vielen Erinnerungen von ihrer Konzert-Tour durch Kalifornien heimgekehrt.

Ein grosser, praktisch fensterloser Saal mit fast 100 Kajütenbetten, am Boden festgeschraubte Metallbänke – der Trakt für Frauen, die im Fresno County Prison wegen Drogenbeschaffungsdelikten Freiheitsstrafen verbüssen, ist düster und mehrfach abgesichert. «Einigen der Insassinnen war deutlich anzusehen, dass sie unser Kommen nicht sonderlich schätzten», erzählt Barbara Hirschi, Bereichsleiterin Verwaltung der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) am Thunersee. Die Atmosphäre änderte sich, als Marie-Luise Wittwer das Lied «We Shall Overcome» anstimmte. Das Sprechen bereitet der Rollstuhlfahrerin, die an chronischer Polyarthrititis erkrankt ist, zuweilen Mühe. Beim Singen blüht sie auf – und berührt das Publikum im Innersten. «Das Lied hat das Eis gebrochen und eine Brücke gebaut», schildert Hirschi. Als sich später Musiktherapeutin Barbie Larson zu den Gefangenen gesellte und mit ihnen zusammen für die WAGmusic! «Amazing Grace» intonierte, blieb kein Auge mehr trocken: «Es waren sehr intensive und berührende Momente.» Das Konzert im Fresno County Prison gehörte für Barbara Hirschi zu den Höhepunkten der Kalifornien-Tour der rund 30-köpfigen Musikgruppe der WAG (siehe auch Beitrag in der Fachzeitschrift Curaviva vom Februar 2010). In Begleitung von über 20 freiwilligen Helferinnen und Helfern und acht WAG-

Mitarbeitenden flog die Band nach Los Angeles. Zusätzlich zum Auftritt im Gefängnis gaben sie fünf Konzerte in Kirchen und in einer Schule. Daneben besichtigten sie auch Sehenswürdigkeiten. Aufgefallen ist ihnen dabei, dass sich Menschen mit Behinderung in den USA allgemein barrierefreier bewegen könnten als in der Schweiz. Speziell beeindruckt habe die Reisegruppe die Gastfreundschaft der Amerikaner. Barbie Larson und Claudia Mariani, freiwillige Helferin und Bassgitarren-Spielerin in der WAGmusic!, stammen aus Kalifornien und haben dort nach wie vor ein breites Beziehungsnetz. Die WAG-Bewohnenden und -Mitarbeitenden daheim in Gwatt bei Thun erfuhren in Live-Schaltungen via Computer, was die Reisenden erlebten. Susanne Niederhauser hielt Reiseeindrücke im Internet-Tagebuch fest, Bettina Grässli und Daniel Hug unterhielten den Blog. «Es war uns wichtig, auch jene am Abenteuer teilhaben zu lassen, die nicht mitkommen konnten», betont Hirschi. Freunde, Bekannte und Nachbarn begrüsst die Reisenden am Abend der Rückkehr mit einem Feuerwerk; den musikalischen Part übernahm am Anlass die Feldmusik Strättlingen.

Bei «Amazing Grace» im Gefängnis blieb kaum ein Auge trocken.

Unterstützung aus nah und fern

Ermöglicht haben das Abenteuer Kalifornien auch zahlreiche Sponsoren. Alle Mitglieder der Reisegruppe bezahlten einen höheren

Beitrag an die Reise, den Rest der Kosten deckten Spenden. Für kommenden Frühling plant die WAGmusic! einen Dankes Anlass, zudem will sie den Wirklichkeit gewordenen Traum noch auf einer CD verewigen. Neue Projekte in der Grössenordnung der Kalifornien-Tour gibt es keine: «Wir haben immer kommuniziert, dass die Reise etwas Einmaliges ist. Wir sind mit sehr vielen Eindrücken im Herzen zurückgekommen und werden noch lange davon zehren können.» (Bildimpressionen von der Konzertreise siehe nachfolgende Seiten.) (bas)

>>

Die WAGmusic! in Kalifornien



Lange war es ein Traum – dann flog die Band der Berner Oberländer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) tatsächlich für eine Konzerttournee nach Kalifornien (siehe Beitrag Seite 37). Im Zentrum der Reise vom 4. bis am 22. Oktober standen die Konzerte, dazwischen blieb auch Zeit für Ausflüge und Besichtigungen. Zu den Höhepunkten gehörten Abstecher zur Golden Gate Bridge und anderen Aussichtspunkten bei San Francisco, ein Aufenthalt im Disneyland in Los Angeles mit Schifffahrt sowie private Einla-



- Impressionen der Konzertreise

ditionen. Der Tross mit Musikerinnen und Musikern, freiwilligen Begleitern und WAG-Mitarbeitenden zählte nicht weniger als elf Fahrzeuge. Nach der Rückkehr in die Schweiz erwartete die Reisenden im Gwatt bei Thun ein Willkommensfeuerwerk.

(bas)

Weitere Informationen: www.wag-gwatt.ch; www.traum2010.ch

Fotos: zvg

